

Sonntagszeitung 17. Mai 2000

Erlebnisreise durch die Geschichte Grenchens

Kultur-Historisches Museum wiedereröffnet

Geschichte zum Anfassen und Erleben bietet das Kultur-Historische Museum Grenchen nach über achtmonatiger Umbauzeit. Dass sich das Warten gelohnt hat, davon konnten sich geladene Gäste und die Bevölkerung an der gestrigen feierlichen Wiedereröffnung überzeugen.

VON ANDRÉ WEYERMANN

«Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft». Mit diesen Worten des preussischen Politikers, Schulreformers und Philosophen Wilhelm von Humboldt wandte sich Stadtpräsident Boris Banga an die ZuhörerInnen. Geschichte sei das Gesicht einer Stadt, und wer seine Geschichte kenne, könne die Gegenwart

besser bewältigen und die Zukunft gestalten. «Ich freue mich, dass mit dem Umbau beziehungsweise Ausbau des Museums die Geschichte unserer Stadt einen Ort erhalten hat, an dem sie erfahren, erlebt und erforscht werden kann», lobte er das neue Ausstellungs-konzept. Dieses sieht eine Hauptausstellung vor, welche der Industrialisierung gewidmet ist. Die jeweiligen Sonderausstellungen (siehe Kasten) führen dann zu einer Veränderung auch der Gesamtausstellung, so dass sich die Räume im Museum nach einigen Jahren in einem komplett neuen Kleid präsentieren können.

REGIERUNGSRAT WALTER STRAUMANN bezeichnete das Museum in seiner erlebnisorientierten Art und in seinem Konzept denn auch als «einzigartig im Kanton». Diesen Aspekt unterstrich auch Al-

Sonderausstellung «Handwerk, Handel, Dienste»

Die erste Sonderausstellung im neu eröffneten Museum ist dem Gewerbe gewidmet. Anlässlich des 111-jährigen Bestehens des Gewerbeverbandes Grenchen werden unter dem Titel «Handwerk, Handel, Dienste» Ausschnitte der gewerblichen Entwicklung in der Wackerstadt dargestellt. Gewerbeverbands-Präsident Ruedi Spielmann zeigte sich in seiner Ansprache stolz darauf, «die erste Sonderausstellung im besten Schweizer Museum ausrichten zu dürfen». Er verwies auf die Tatsache, dass man zum Jubiläum bewusst darauf

verzichtet habe, auf dem Marktplatz ein grosses Fest zu organisieren. Vielmehr sollten verschiedene Anlässe während des Jahres mit und für die Bevölkerung für Abwechslung und Nachhaltigkeit sorgen. So werden Sonntagsführungen im Museum angeboten, ein historischer Markt an der Absyte wird am 20. Juni die Leute anlocken, an geführten Stadtrundgängen kann man sich auf die Spuren des Grencher Gewerbes machen, und schliesslich sorgen Referate und Diskussionen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik. (rlb)



Die Besucherin wird spielerisch durch die Ausstellung geführt.

fred Fasnacht, Präsident der Stiftung Museum. «Die Besucher sollen in das Geschehen miteinbezogen werden, in die Geschichte eintauchen können. Sie soll spielerisch und unterhaltsam vermittelt werden», betonte er.

DEM STADTPRÄSIDENTEN war es sodann vergönnt, an der Seite der neuen Museumsleiterin Angela Kummer als Erster die neugestalteten Räumlichkeiten zu erkunden. Es bot sich den beiden und den übrigen Besuchern eine Erlebnisreise durch die Geschichte Grenchens, die lustvoll, spannend und lehrreich zugleich einwirkte. Zwar wird auf Text und Hintergründinformation nicht verzichtet, aber dies kommt in

schon im Rollstuhl oder mit Gehbehinderungen zum Vergnügen.

SCHLIESSLICH WARTET NOCH ein Teil des Areals auf seine Vollenendung. Mit Hilfe von Schulklassen soll ein kleiner, aber feiner Museumsgarten zum Verweilen einladen. Nach den Sommerferien wird dort sowohl die Jura-Flora als auch die Wäldchen mit ihren landwirtschaftlichen Flächen zu sehen und das Kultur-Historische Museum als erlebbares Kleinod vollendet sein.

Kultur-Historisches Museum, Absyte 3, Grenchen, Öffnungszeiten: Mi, Fr, Sa und So, 14 bis 17 Uhr. Weitere Informationen: www.museumgrenchen.ch